

Interview mit Anja Koschemann  
Inhaberin der Dresdner Manufaktur SelfDelve

*Frau Koschemann, die Banane als Dildo ist ja der Klassiker schlechthin – hat sie das auf die Idee gebracht, Ihre „frechen Früchtchen“ zu produzieren?*

**Anja Koschemann, SelfDelve:** Vor allem wollte ich Toys aus gesundheitsunbedenklichen Materialien. Gutes Silikon, ungiftig Farben, ansprechendes Fühlerlebnis. Ja, und Früchte sind tatsächlich klassische Dildos. In „Action“ zeigen sich jedoch die Nachteile. Die Schalen der Südfrüchte gelten als Sondermüll. Sie werden mit Chemikalien behandelt, die ganz und gar nicht als "schleimhautkompatibel" gelten. Nicht ganz so krass, aber doch behandelt, sind auch die Oberflächen aller anderen Früchte - zumindest die aus dem normalen Supermarkt. Geschälte Bananen und saure Gurken sind zu weich, um ein Liebesspiel zu überstehen und so manche Session scheint unter Gelächter und komplizierten Rückholaktionen abgebrochen worden zu sein. Also gibt's bei uns Früchtchen, die das aushalten. Und jede Sorte hat das ganze Jahr Saison. Wo sonst bekommt man Mais im Februar?

*Bei nichtsachgemäßer Anwendung verschwindet die echte Banane im Po – wird das bei Ihren Produkten verhindert?*

**Anja Koschemann, SelfDelve:** Bei nichtsachgemäßer Anwendung besteht das Risiko wohl bei allen Spielzeugen. Die besondere Plugform mit einem großen "Griff" oder "Teller" hat durchaus seine Berechtigung. Zartes Dehnen der Region ist sicher nicht so riskant. Kundinnen haben mir berichtet, die sanfte Kegelform unserer Möhre ist für dieses Spiel sehr gut geeignet :)

*Ihre Geschäftsidee finde ich ebenso mutig wie reizvoll – wie ist es Ihnen gelungen, Investoren zu überzeugen?*

**Anja Koschemann, SelfDelve:** Wir haben uns alles aus eigener Kraft aufgebaut. Obwohl wir mehrere Angebote für private Beteiligungen von Mitbegeisterten bekommen haben. Mich hat es sehr motiviert, dass selbst Fremde soviel Vertrauen in unsere Arbeit haben, dass sie sich beteiligen möchten.

*Seit wann gibt es denn SelfDelve? Und: Aus wie viel Personen besteht denn SelfDelve?*

**Anja Koschemann, SelfDelve:** Im März 2006 habe ich meine Festanstellung als Chemielaborantin beendet. Etliche Monate zuvor haben wir in unserer Freizeit probiert, getüftelt und den Start vorbereitet. SelfDelve ist das gemeinsame Lebensprojekt mit meinem Lebenspartner. Wir wünsch(t)en uns ein Tagwerk, das unserer beider Fähigkeiten für ein größeres Ziel vereint, als wir es allein auf die Beine stellen könnten. Wir suchten konkret nach einer Aufgabe, die uns Spass macht und uns natürlich auch ernähren kann. Unterstützt werden wir von Praktikantinnen und Praktikanten unterschiedlicher Fachbereiche. Selbst eine Automatisierungstechnik-Diplomarbeit der HTW Dresden wurde bei SelfDelve erfolgreich bearbeitet. Immernoch gern schenken uns Geschwister und Freunde einige Stunden ihrer Freizeit für die Manufaktur.

*Ist SelfDelve mittlerweile zum Fulltimejob geworden oder müssen Sie nebenbei Ihre Brötchen noch woanders verdienen?*

**Anja Koschemann, SelfDelve:** Ich habe den besten Arbeitsplatz der Welt - ich möchte meine Brötchen gar nicht mehr woanders verdienen. Sicher, das Pensum ist hoch, die Tage lang; aber Begeisterung und Elan sind ungebrochen.

*Überhaupt der Name ...Self sagt mir ja was, aber delve?*

**Anja Koschemann, SelfDelve:** Delve übersetzt steht für erforschen, sich mit (etwas) eingehend beschäftigen, oder auch: sich in eine Sache vertiefen. Wir haben aus self (selbst) und delve ein Kunstwort geschaffen - das nebenbei einen hübschen Eigenreim hat - um unsere Intension ganz gut zu umschreiben. Erforsche dich selbst, beschäftige dich mit dir (und deinem Körper, deinen Empfindungen, deiner Lust). Aber auch: Beschäftige dich intensiv mit dem, was du tust. Das kann man also auf die Kunden und auf das SelfDelve-Team beziehen. Dazu passt das Zitat von Gerhard Uhlenbruck, das ich auch gern als unser Firmenmotto lanciere. "Wenn man Spass an einer Sache hat, dann nimmt man sie auch ernst."

*Aubergine, Banane, Gurke, Maiskolben, Möhre — was ist denn der Renner bei Ihren KundInnen?*

**Anja Koschemann, SelfDelve:** Ungeschlagener Favorit ist der ganz weiche Maiskolben. Sicher liegt das an der Oberflächenstruktur. Die hat es in sich! Das giftige Jelly war sicher so beliebt, weil viele Frauen weiches Material bevorzugen. Je umfangreicher ein Spielzeug ist, umso wichtiger ist Sanftheit. Soweit mir bekannt ist, verarbeitet kein anderer Toyhersteller so butterweiches Silikon wie wir. Bei SelfDelve kann nun jeder gesunde UND weiche Spielzeuge finden. Wer nicht unbedingt auf Gemüse stehen sollte, schaue sich in der Kollektion "Elemente" um. Wasser, Luft und Liebe sind schon erhältlich - Erweiterungen in Arbeit.

*Frauenfreude.com bedankt sich für das Interview und freut sich schon auf die Erweiterungen.*

[http://www.frauenfreude.com/reportreader.php?report\\_id=63](http://www.frauenfreude.com/reportreader.php?report_id=63)